

## Kurzprotokoll

### Impulsforum – Familie 2030: Zukunft ohne Armut?!



#### 5 zentrale Ergebnisse der Diskussion:

1. Kinderarmut muss in einem so reichen Land wie Deutschland im Jahr 2030 längst der Vergangenheit angehören. Der Blick aus der Zukunft auf die Gegenwart zeigte deutlich, dass Kinderarmut gezielt und nachhaltig bekämpft werden muss. Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen gebieten dies. 2030 soll Armut in jeder Form und überall auf der Welt beendet sein. Für Deutschland muss mit Blick auf zukünftige Generationen die Bekämpfung der relativen Armut oberste Priorität haben.
2. Armut reicht tief in die Gesellschaft hinein. Nach wie vor wächst jedes fünfte Kind in Deutschland in Armut auf. Mit 42,8 Prozent sind Kinder Alleinerziehender am stärksten von Armut betroffen. Aber auch Familien mit Migrationshintergrund (27 Prozent) sowie Familien mit mehr als drei Kindern (29,1 Prozent) sind häufiger von Armut betroffen.<sup>1</sup> Für viele Kinder ist Armut keine einmalige Episode, Armut begleitet sie oftmals die gesamte Kindheit. Die Folgen sind gravierend: Armut grenzt aus, Armut macht krank, Armut verhindert Bildung und Teilhabe. Armut bremst die Weichenstellung in ein selbstbestimmtes, sorgenfreies und erfülltes Leben völlig aus.
3. Es gibt keine armen Kinder ohne arme Eltern. Betroffen sind dabei nicht nur Kinder erwerbsloser Eltern, sondern zunehmend auch Kinder von Eltern, die trotz Erwerbseinkommen den Lebensunterhalt ihrer Familie nicht mehr sichern können. Verantwortlich sind hierfür nicht zuletzt Niedriglöhne und Minijobs, die es Eltern nicht ermöglichen, ihren Lebensunterhalt eigenständig zu decken. Steigende Mieten verschärfen vielerorts noch die Probleme. Immer häufiger sind auch Familien von Wohnungslosigkeit betroffen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt: Sozialberichterstattung Armutsgefährdungsquote im Zeitverlauf, nach Haushaltstyp und nach Alter 2005-2017 (verfügbar unter <https://www.amtliche-sozialberichterstattung.de/A1armutsgefaehrungsquoten.html>)

4. Zeit, Geld und Infrastruktur sind entscheidende Faktoren, um Kinderarmut zu bekämpfen und ein unbeschwertes Familienleben zu ermöglichen. Der Mindestlohn ist zu erhöhen, Arbeits- und Lebenszeitpolitik ist familiengerecht auszugestalten, eine nachhaltige Mietpreisbremse muss eingeführt und Investitionen in soziale Infrastruktur (Wohnungsbau, Kinder- und Jugendhilfe und Bildung) getätigt werden. Bund, Länder und Gemeinden müssen Hand in Hand arbeiten.
5. Ein gerechter Familienlastenausgleich durch eine einkommensabhängige Kindergrundsicherung wäre ein essenzieller Schritt, um Kinderarmut in Deutschland zu beseitigen – so die Mehrheit der Diskutant\*innen. Denn das bestehende System der Familienförderung ist ineffektiv, bürokratisch und intransparent.

#### **Politische Forderungen:**

- Alle Kinder müssen dem Staat gleich viel wert sein.
- Die monetäre Förderung von Familien muss dringend vom Kopf auf die Füße gestellt und damit ein gerechter Familienlastenausgleich hergestellt werden.
- Kindergrundsicherung muss eingeführt werden (wurde mehrheitlich auf dem Podium bejaht).
- Alle Kinder brauchen faire Bildungs- und Teilhabechancen. Die soziale Herkunft darf hierbei keine Rolle spielen.
- Familien brauchen Zeit, Geld und Infrastruktur. Bürokratie muss abgebaut werden. Teilhabe muss niedrigschwellig realisiert werden.
- Bund, Länder und Kommunen müssen bei der Bekämpfung von Kinderarmut an einem Strang ziehen.
- Kinderrechte sind explizit ins Grundgesetz aufzunehmen.

#### **Fazit:**

- Die Bekämpfung von Kinderarmut steht heute auf der Agenda aller demokratischer Parteien, wenn auch nach wie vor ein Dissens bei den möglichen Umsetzungswegen besteht. Äußerst kritisch wird in der Diskussion beispielsweise

gesehen, dass der Kinderzuschlag derzeit nur bei einem Drittel aller Berechtigten ankommt. Das Starke-Familien-Gesetz wird unterschiedlich bewertet. Konsens besteht jedoch darin, dass weitere bedarfsorientierte, zielgruppenspezifische Maßnahmen benötigt werden, die vereinfacht und direkt bei allen Familien ankommen sollen. Der Diskussionsprozess muss mit den politisch Verantwortlichen weitergeführt, weitere Partner und Wegbegleiter gefunden werden.

- 10 Jahre Bündnis Kindergrundsicherung bedeutet, noch nicht am Ziel zu sein, denn noch immer leben viele Kinder in Deutschland in Armut. Es ist aber ein originärer Verdienst des Bündnisses, dass das Thema Kinderarmut in Deutschland anders wahrgenommen und im politischen Diskurs nachweislich um Lösungen gerungen wird. Bleibt abschließend die Vision einer Zukunft, die 2030 rückblickend die Kinderarmut als nachhaltig bekämpft ansehen kann.

Hierfür bedarf es eines Paradigmenwechsels: An einem gerechten Familienlastenausgleich führt kein Weg vorbei.

- Kindergrundsicherung muss (aus Sicht der überwiegenden Mehrheit der Diskutant\*innen) zeitnah eingeführt werden!